Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 12 (1916)
Heft: 3

Artikel: Die Stadtrechnungen von Zofingen (16. Jahrhundert)
Autor: Gränicher, T.G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-182187

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heft 3. XII. Jahrgang. **August 1916.**

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. **Jahres-Abonnement:** Fr. 4. 80 (exklusive Porto).
Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. 75.
Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Die Stadtrechnungen von Zofingen (16. Jahrhundert).

Von Th. G. Gränicher, Zofingen.

Die Stadtrechnungen des XVI. Jahrhunderts sind uns nicht lückenlos erhalten geblieben. Das städtische Archiv bewahrt die nachfolgenden Stücke auf:

Nr. 539 (III.) Rechenbuch der Umgelter, bezw. Säckelmeister über Einnehmen und Ausgeben 1491—1518, 1518—1519, 1520—1521, 1540—1546.

Nr. 540 Säckelmeister - Rechnungen II. 1553—1583 V. 9.

Nr. 541 Säckelmeister-Rechnungen III. 1583 V. 13.—1611 VI. 15.

Auch sie sind gemäss altem Brauch alljährlich unter zwei Malen abgeschlossen. Die erste Rechnung, in der Folge

mit (I.) bezeichnet, beginnt in der Regel mit dem neuen Jahr, die zweite (II.) um Auffahrt, d. h. nach der Aemterbesetzung, die zugleich die Bestätigung oder Neuwahl der Seckelmeister brachte. Das Seckelmeisteramt versahen in dieser Zeit je zwei Ratsmitglieder, nämlich der Alt-Schultheiss und der eigentliche Seckelmeister. Geschrieben wurden die Rechenbücher vom Stadtschreiber nach Angabe der beiden obgenannten. Da keine eigentliche Stadtkasse mit permanenter Bedienung vorhanden war, so vereinigten sich nach Bedürfnis die beiden zur Erledigung der aufgelaufenen Geschäfte. Häufig wurden verschiedene Ausgaben in einem Posten vereinigt, namentlich wenn es sich um kleine Ehrenausgaben handelte. Das XVI. Jahrhundert weist einerseits ein starkes Anwachsen des Wohlstandes, anderseits aber auch eine bedeutende Geldentwertung auf. Zofingen besass damals einen kräftigen, selbstbewussten Handwerkerstand, Handel und Wandel hatten einen starken Aufschwung genommen.

Ueber das *Finanzwesen* mögen nachstehende Notizen Auskunft erteilen, wobei zu bemerken ist, dass die Einnahmeposten natürlich nur ein Streiflicht werfen können. Die herausgegriffenen Jahre sollen demnach einzig Typen der regelmässig wiederkehrenden Posten darstellen und gleichzeitig die Entwicklung nachweisen.

Die *Einnahmen* bestanden auch im XVI. Jahrhundert vor Allem im Erträgnis der Steuern, dann auch in Zöllen und in Zinsen ausgeliehener Gelder, ferner im Erlös von Bauholz, Standgeldern u. a. m. Der Vermögensstand lässt sich nur aus den Barmitteln und dem Guthaben bei den Wirten feststellen. Die Höhe der ausgeliehenen Gelder ist nie zusammengestellt worden.

1501 (I) Zoll; in der obern Zollbüchse lagen xiiij ℔, in der untern xviiij *ß*.

1501 (II) Zoll; in der obern Zollbüchse lagen xv ℔, in der untern iiij ℔ v *ß*.

Der Pfundzoll an Symoni ergab xvij *ß*.

Das Stellgelt am „pfingstmerckt“ betrug iiij ℔ xv *ß*.

Dessgleichen in der „mäss“ iij ℔ vij *ß* iiii *d*.

1504 (II) Stellgelt am Pfingstmarkt iij ℔ viiij *ß*.

Stellgelt „jn der mäss“ ij ℔ viij ß.

„It. xviij ß ij *d* scholdergelt“ (Glücksradgebühr).

1509 (I) betrug der Pfundzoll xij ß.

1545 (I) „It. xxv betzen standgelt vff den aschenmittwuchen 1545.“

„It. xvij betzen standgelt vff den Ostermitwochen vffgenommen.“

„It. iij gold Cronen jngnommen von denen von Rinfelden von dess Holtzes wegen.

1545 (II) Rechnung, am Montag nach Auffahrt angefangen. Am Seckelmeisteramt waren der Alt-Schultheiss Gränicher (d. ä.) und Hans Span.

„Inen Ingeantwurtt an barem gellt, an Rinschem Gold xxij gl. in gold, in Cronen Cxxv gold Cronen / an allter müntz xx gl. / jm linin Seckly / an Crütz plaphartten vij lib. / an Selltzammer müntz iij gl. / an kostentzer müntz vj gl. vnd vj betzen / an betzen vnd Fryburger müntz xxxxv gl. / An Lucerner angster / Sessleren / vnd suss etlicherley gelt vj gl. an Zürich müntz xviij betzen / an dicken plapharten gewichtig vnd vergewichtig durcheinander xxxij gl. an basel müntz vnd suss etlicherley gellt xxxij gl. — Summa vff den wirtenn Lxx lib. xix ß x Hl.

Innämmen. It. von der Oberen Zolbüchsen nach abzug sins lons Cxxxxix lib. x ß.

It. von der nidren Zolbüchsen xxxviij lib. nach abzug dess torwartten lon.

It. xix betzen von der büchsen jm koufhuss vffgenommen.

It. v lib. viij ß Standgelt vff pfingstmitwuchen vffgenommen.

It. ij gl. xij betzen von denen von Rinfelden vmb Holtz bracht der buwmeister vnd hiemit gar bezalt.

It. xxviij betzen Standgelt jn der mäss vffgenommen 1545.

It. xxij betzen Stantgelt / vff Sant Elbethen tag 1545.

„It. Anno *1556* vff Donstag nach Der Heiligen dry künigen tag Hand min Herren widerumb zu Seckelmeistern verordnet die frommen wysen Herr Schultheis Gränichern / vnd Niclaus Hubern der Statt vmbgelt vnd anders So der Statt

falt jnzenämmen / vnd an der Statt nutz vnd ehr widervmb vßzegeben. Vnd jnen jngeantwurtt an barem gelt an Rinschem gold xxxxvj Gl. in gold, an Duckaten xxiiij Duckaten, an Cronen ccxxvj Cronen, an allter müntz xx Gl. jm linin Seckly. An Crütz plapharten vij lib., an Seltzamer müntz iij gl. an Säßleren vnd anderem darunder iiij gl., an mengerley böser müntz iiij Gl., an dicke pfennig vnd Schnapphanen lxviij Gl., an taleren cv Gl., an Kostentzer müntz xxxj gutt Gl., an Basel / Bern müntz vnd Suß mengerley gelt lxj Gl.

Summa vff den wirtten cxxxx lib. v ß ij Hs.

Innämmen der Seckellmeister demnach angefangen:

„It. cxxxvij lib. Stürgelt vff Suntag vor Sant Sebastianstag anno 1556.

„It. ij lib. ij ß vß mursteinen glößt vom buwmeister jngno.

„It. xix btz. Standgelt vff der Aeschenmittwuchen vffgno.

„It. xij lib. stürgelt hat der großweibel demnach jngezogen.

„It. xix batz. Standgelt vff der Ostermitwuchen jngnommen.

„It. xxiiij Gl. vß fischen glößt jm Schleypffy wyger gfangen.“

1556 (II) „Inämmen. „It. lxviij Gl. von der Oberen zolbüchsen nach abzug deß torwechters lon.

„It. xvij Gl. ij btz. von der nideren zolbüchsen nach abzug sins lons.

„It. vj Cronen burgkrecht gelt.

„It. lxxxix Gl. von den vnzüchtern nach abzug jrs lons.

„It. xvj ß viij Hl. vom Kouffhußmeister.

„It. xxxj btz. standgelt ze pfingsten vffgnommen.

„It. xiiij btz. für an der Schultheissin Schencky.

Ferner Einnahmen aus Holz, Ziegel, Fischen und Kapitalablösungen.

„It. lxviiij Guldin von der stür jngnon.

„It. aber iij guldin stür gält jngnon.

1557 (II) „Innämmen.

„It. Lxxiij guldin von der burgrächt büchsen.

1578 (I) „Item von der oberen Zolbüchsen mit dem allein sin Lon ist drin gsin.

„Ittem Empfangen von Jacob Wetzstein pfundt Zoll xiij Kronen.

1578 (II) „Innemmen — — —

„Item xiiij guldin iij batzen von der Nidren Zolbüchsen nach Abzug sins Lons.

1579 (II) betrug das Stadtvermögen an barem Gelt und an Gutachten bei den Wirten 7536 ℔ 12 *ß* 2 *d*; die Einnahmen beliefen sich in dieser Rechnung auf 823 ℔.

1580 (I) weist das Vermögen nur noch 6473 ℔ 10 *ß* 3 *d* auf, „in Seckel und auf Wirten". In dieser Zeit wird das Amt der „Saltzherren" erstmals erwähnt und Einnahmen aus dem Salzhandel gebucht.

1580 (II) Bestand des Stadtgutes in bar und auf den Wirten 6960 ℔ 13 *ß* 8 *d;* mit den Einnahmen zusammen 8580 ℔ 18 *ß* 8 *d.*

„Dem Kanttengiesser nach abtzug syns burgrechts xiij batzen.

1581 (I) Bestand des Stadtgutes in bar und auf den Wirten 3303 gl. 13 *ß* 1 *d.* Die Einnahmen betrugen 1126 ℔ 17 *ß* 8 *d.*

1583 (II) Von da an gingen die meisten Einnahmen durch die Hände des Pfennigschaffners. Der erste Schaffner ist Rudolf Gränicher (Schultheiss in den Jahren 1599—1611).

1584 (I) „In antwurtten der Seckelmeyster.

„Ittem vff den 20. tag Jenner anno 84, hanndt min HH. widervmb zun Seckelmeistren geordnet vnnd gesetztt. Die fromen Ersamen, fürnemmen wysen Herren Hanns gränicher alt schultheiß vnnd michel Ringnier, der Statt vmbgelt Intzenemmen vnnd widerumb an der Statt nutz vnnd ehr vstzegäbenn. —

Volget min Herren hernach

Ir Inantwurtten.

An Rinischem goltt 112 stückh à 20 Costentzer batzen thuot	300 ℔		
An Ducatten 150 à 2 R. thuot	600 ℔		
An Pistolet 287 à 40 blap. thuot	1020 ℔	8 *ß*	10 *d*
An Kron Solj 1050 à 42 blap. thuot	3920 ℔	8 *ß*	10 *d*

An mancherley unbrüchlich geltt	160 ℔		
An terschen	11 ℔		
An Dikhen	11 ℔		
An Halleren $56^1/_2$ à 20 batzen thuot	150 ℔	13 ß	4 *d*
Basel müntz	34 ℔	13 ß	4 *d*
Bern müntz	117 ℔	6 ß	8 *d*
Franckricher 143 W. zuo 4 L. 7 batz.	533 ℔	17 ß	4 *d*
Francken	491 ℔		
Allerhanndt müntz	490 ℔	8 ß	10 *d*
Vff den wirtten vnd winschencken	237 ℔	3 ß	9 *d*
Sommarum alles	8077 ℔	11 ß	7 *d*
Summa mit den Einnahmen	9761 ℔	8 ß	9 *d*
Summa der Ausgaben	1795 ℔	10 ß	5 *d*

1584 (II) Rechnung begonnen am 1. Brachmonat. Sekelmeister waren: „die fromen Ersamen wysen Herren Hanns Zehnder (d. i. Schultheiss in den Jahren 1570—85), altt schultheis vnnd michel Ringnier (Schultheiss in den Jahren 1587 und 1596—1604).

Vermögen an Gelt im Seckel und Wirtegut-haben	8384 ℔	18 ß	3 *d*

Die Einnahmen betrugen:

Lauf. Einnahmen	1413 ℔	10 ß	2 *d*			
Steuergelt	526 ℔	6 ß	—	1938 ℔	16 ß	2 *d*
Total Aktiven				10,323 ℔	14 ß	5 *d*
Laufende Ausgaben				2658 ℔	6 ß	11 *d*
Verm.-Stand a. Abschluss d. Rech.				7665 ℔	7 ß	6 *d*

1598 (I) „Empfangen vonn Hanss Vischer Dem schriner burgrechtgelt Dutt 60 ℔.

1599 (I) „Vssgeben gan Basel Zinss vnd Houptgutt abglöst Dutt 1060 ℔.

Mehrmals entstanden der Stadt Verluste durch *entwertete Münzen.*

1506 (II) „It. iij rinisch guld. sind abgangen an d. gwicht der bösen gulden.

1573 (II) „Vssgeben:

„Item ij taler an der müntz verloren.

„Item xj Cronen an der müntz verloren.

1578 (II) „Hanns Huntziger vsgäben LXXXV guldin verlust an Krona so fridlin Huntziger abgewexlet worden dut xxxvj blapartt.

„Item verlurst an jCxxxxj Krona so ze liecht gewässen vndt besseret worden Dut xxiij Krona xxviij blapart.

Typisch für den Mangel an Bargeld und die daherigen Verrechnungen ist folgende Eintragung aus vielen äihnlichen:

1504 (II) „It. x ℔ von Hanns grencher gab Schulth. tripscher (Schultheiss in den Jahren 1504—1525) von Maritz seckilin wegen."

Oft gewährte die Stadt ihren Bürgern Darlehen, wie die folgenden:

1511 (I) „It. Maritzen ze Riedtal viij lib. glichen.

1544 (I) „xx gl. Balthassaren Schuirmann glichen an sin buw.

1545 (I) „It. xx gl. Anthony Müllers seligen kinden vmb Zinss glichen.

„It. xj gl. Jörg Müllern glichen.

„It. ij gl. bastian müllern glichen.

1554 (II) „It. xij gl. Moritz Lüschern (dem Glasmaler) glichen.

1555 (II) „It. xxx gl. geben den Meistern zun Acherlutten dagegen hand Sy minen Herren gen ein zinss brieff wysst ij gl. geltz vnd hand Inen min Herren die Vbrigen x gl. an jr buw ze stür geben.

„It. Lxvij gl. den meister zun acherlütten geben vmb xij Silbrin becher jedes Lot bezalt mit x btz.

1553 (I) „It. jC guldin Jörg grenicher vmb zins glichen.

1566 (I) „Ittem x guldin der nowerin glichen vff zwen bächer.

1567 (I) „Item xx guldin Hans Ringnier vmb Zins glichen.

1567 (II) „Ittem jC guldin Hans grenicher vmb ein Zinsbrieff.

1569 (II) „Item L guldin bastian muttach vmb zins glichen.

1573 (II) „Innemmen — — —

„Item iij gl. xi batzen i ß an ein silbrin becher von Spittal Vögtten an die x gl. so man Inen glichen hatt.

1581 (II) „Rudj gränicher Zinss von wägen sinen vogtt Kinden Heman Haberers Säligen vff Johanni anno 81 verfallen thuott viij guldin.

Häufig entsandte der Rat Delegierte, meist den Schultheissen, zu allerhand *auswärtigen Geschäften* der Stadtverwaltung. Aus den vielen stets wiederkehrenden Posten mögen als Exempel die nachstehenden dienen:

1541 (I) „It. vij lib. vj ß iiij Haller Schlts. Gränicher (d. ä., Schultheiss in den Jahren 1528—1561) gan bern verzert alls er von wägen dess zinses gan torberg vnd bern gsin ist.

Der Zins nach Torberg kommt längere Zeit alljährlich wieder vor.

1544 (II) „It. ij lib. iij ß viiij Hl. Schultheis Zendern (d. ä., Schultheiss in den Jahren 1529—1553) Rytlon vnd / das er zurzach Schürlitz vnd zwilchen koufft / ist abgangen vmb Holz, und

„It. iij batzen furlon von zwilchen vnd schürlitz von zurzach ze füren.

1555 (II) „Item xij batzen was für an dem Gält das Inen Heini Richart gab, da der Schulthes Gränicher gan madiswil reit.

„It. x btz. Herr Schultheis Gränichern Rytlon gan Arow vnd jm vnd Hans Hochen gan Bottenwyl zegand.

1558 (II) „It. viij lib. xiij ß viij *d* dem Schulthessen gan Bern reiten.

„It. xvj batzen Schultes grencher Rittlon gan Bern.

1559 (II) „It. viij batzen dem Schulths. vnd Sekelmeister gan Arburg ze gan.

1561 (II) „It. iiij batzen beden Schultheissen gan Arburg ze gan.

1576 (I) „Item ij guldin xiiij batzen dem schultheissen anns capitell“ (nach Langenthal).

1582 (II) „Min Her schultheis gränicher (Hans d. j., Schultheiss in den Jahren 1580—1586) samptt dem grossweybel gen Bern verthan xvj gl.

1584 (II) „Item min Her schultheis gränicher gan bern verthan xij Krona.

1599 (II) „Dem Schultheiss gan bern zerytten Dutt 30 ℔.

„Dem Schultheiss (Rud.) Grencher von sim vssgeben gan madiswyl vnd Ryttlon gan Bern vnd Baden Dutt 24 ℔ 17 *ß* 4 *d.*

1600 (II) „Vssgeben dem Schultheissen gan Bern Dutt 41 ℔.

Ueber die städtischen *Beamten* belehren uns die nachstehenden Posten:

1501 (I) „It. j ℔ vj *d* dem Werchmeister Engel.

1504 (I) „ij ℔ iiij *ß* Heinrich Huber werchmeister.

1509 (II) „It. iiij lib. vm ein belltz dem turwächten.

„It. v lib. Hanns Abegg dem alten bumeister vs den vij jar amptz halb.

1513 (II) „It. v lib. dem bumeister jörg vischer.

1516 (II) „It. I lib. v *ß* sebastian seiler von bumeister ampt.

„It. vssgeben den Statt schriber säligen erben LX lib.

1520 (II) „It. v ℔ dem buwmeister lembach jarlon.

„It. ij ℔ Hans Syffrid an sin jarlon.

1540 (I) „It. ij gl. ouch Hans Sennen an ein Rock.

1540 (II) erwähnt wird „Heinrich Iriker, der werchmeister“.

1555 (I) „It. xij lib. dem Schultheissen von wägen Sines ampts. Herr Schultheis Gränichern.“ Die Besoldungen des Rats pflegen sonst zusammengefasst zu erscheinen. Der gleiche Posten erscheint nochmals in der zweiten Rechnung von 1555; die Gesamtbesoldung betrug somit jährlich 24 ℔.

1555 (II) „It. viiij lib. Hans Härdin artzitlon von wägen Vlly Schällenboums Frowen.

1556 (II) „It. iij gl. den Fleischschowern.

„It. ij gl. dem Kouffhussmeister.

„It. ij btz. der Stubenfrowen.

1557 (I) Hans Härdin erhält wiederum Arztlohn.

1564 (II) „It. iiij Cronen Hans Suttermeister artzetlon.

1567 (I) „It. xiij guldin v batzen dem Spillütten vmb Duch (in den Stadtfarben?)

1568 (I) „It. vj guldin augustin Huber (d. j.) vmb tuch beiden weiblen.

1568 (II) „Item vj lib. augustin Huber vmb tuch dem Grossweibel.

1571 (II) „Item xij guldin v batzen dem Grossweibel vnd maritz grencher vmb tuch.

„Item v cronen antonj stab tuch zu eim rok vnd Jagi grencher vnd Hans Jützler tuch zu Hosen.

1573 (II) „Item xvij *ß* rude grencher vm zweigen cleid vm fütere.

1574 (II) „Item iiij Guldin dem färwer vmb tuch.

1578 (II) des Schultheissen Hubers sel. Erben erhalten „vmb tuch".

1579 (II) „Ittem Hannss thanolat dem werchmeyster für sin taglon Dutt zusammen iiij ℔ xviij *ß*.

1581 (II) „Rudi gränicher dem schnider von der banwartten beiden Röcken für füttry vnd macherlon viij ℔ xv *d*.

Im neuen Rechnungsbuch, das 1583 begonnen wurde, findet sich auf den ersten Blättern das nachstehende Verzeichnis:

„Einem Schulthessen ghört für sin lon fünfzig gulden.

„Einem Jeden der retten ghört 20 gulden.

„Ittem eim Jeden Weibel ghört xx gulden.

„Jdem gricht Herren vj gulden.

„Dem statt schryber Fünfzig gulden.

„Denne Jedem Weibel vij ℔.

„Den burgrechteren Jedem ein gulden sambt schryber vnnd weiblen.

„Den Vmzüchteren Jedem samt Weiblen vnd schryber Jedem ein gulden.

„Jedem Fleisch gschouwer j gulden.

„Vnd eim Jeden brot gschouwer j ℔.

„Dem grossweibel für sin Holtz 24 ℔.

„Einem banwartt So angeschriben alle tag v *ß*.

„All fronfasten Eim iij ℔ v *ß*.

„All Jar an der Rechnung nach der Enderung zuo Iren lon von bach x *ß* vom estrich x *ß* / vom Rockh xxx *ß* / für garben xxx *ß* / vom Waldtt iij ℔.

„Einem werchmeyster so angeschriben alle tag von Petri bis vff Sant Gallentag vij ß, danne von sant gallj bis vff Petry alle tag vj ß.

„Danne synen Knechten in Zit erstlich vj *d.* Summers zit. Winters Zit v ß.

„Dem thorwartten Jerlichen vff exaudi xj ℔ x *d.*

„Der frouwen trinckgelt ij batzen.

1583 (II) Es werden erwähnt Läberly der alte und Feller der neue Baumeister.

1592 (II) „Rudolff gränicher von wägen syns tragenden amptts vsszaltt thuott viiij ℔.

1595 (II) „Dem Maritz Jenelat vm tuch dem statt botten zu einem Rock vnd dem werchmeister zu einem par Hosen dutt 15 ℔ 6 ß 4 *d.*

1597 (I) „vm dess (Weibels) gysins kleid xxvj ℔ 13 ß.

Von der *Schule,* den Schulmeistern und den Schülern handeln die folgenden Posten. Die Deutschschule war städtisch, die Lateinschule staatlich. Ausserdem besass Zofingen Stipendien an der Berner Akademie. Die Deutschschule hatte eigene Einkünfte, sie wird deshalb selten erwähnt.

1540 (I) „It. xxxj ß vmb win den schulern zum Spil vnd zur rechnig.

1544 (II) „It. ij gold Cronen vnd v lib. gan Bern verzert do der Schultheis (Hs. Gränicher) den ban empfangen vnd von der schul wägen doben sin“ (mit dem Grossweibel).

1545 (I) es wird in der Rechnung der Schulmeister Andres bischoff erwähnt.

1554 (II) „It. x lib. vältin Räbman dem Schulmeister abbezalt vff Mittwuchen vor Medardi 1554.

1555 (II) „It. x lib. dem Schulmeister abbezalt dess ersten tags July anno 1555.

1566 (I) „Ittem iiij ℔ xv ß dem alten schulmeister als er abzog, nach marchzal Sins lons vnd dormit abzalt.

1599 (II) „Dem Kannengiesser vm den schuleren gab dutt 3 ℔ xj ß 2 *d.*“ Handelt es sich hiebei wohl um Prämienpfennige?

Von einem industriellen Unternehmen, welches leider keinen langen Bestand hatte, berichten uns die nachstehenden Zeilen. Es ist dies die *Glashütte,* die bis heute noch ihren Namen hinterlassen. Die Stadt war offenbar willens das neue Unternehmen nach Kräften zu unterstützen. Näheres ist nicht bekannt, da die Ratsmanuale nicht mehr in jene Zeit zurückreichen.

1506 (II) „It. v ß verzert alss min Herrn jn bonwald waren mit dem glaser.

„It. v ß vmb brot do man mit dem glaser in wald waz.

„It. xx guldin den glasern glichen.

1507 (I) „It. iiij gulden den glasern glichen.

„It. xij ß iiij *d* do min Hn. by der glaßhütten waren.

„It. vj ℔ minus j pt. gen Bern von der glasshütten.

„It. xvj ß do man vss der glasshütten kam.

„It. ij ℔ verzertt in der glasshütten.

1510 (II) „Ingenommen — — —

„It. xxiiij lib. ij jarzins der glaser gab lutenschlacher vnd xiij gulden gelichnes geltz.

1513 (II) „It. j lib. v ß verzert zum ymbis jn der glass hütten vnd ze nacht xviij ß.

1514 (II) „It. j lib. vij ß verzert von der glasern wegen.

1517 (II) „It. x ß zu arburg von dess glassers wegen im banwald gerechnet.

1518 (II) „It. xvj lib. von den glasseren in bonwald.

„It. xviiij ß alss man uf der glasshütten was.

„It. xviij ß ouch als man uf der glashütten was.

„It. iij gl. minus ij betz. gan bern von den glassern wägen schulth. trip(scher, Schultheiss in den Jahren 1504 bis 1525) vd götschi.“

In diesem Jahre beschäftigt man sich noch oft mit den Glasern im Wald; doch erfahren wir aus den Rechnungen nicht, was die Veranlassung dazu geboten hat. Sie werden stets in Sammelposten erwähnt.

Verschiedenes.

1541 (I) „It. Hundert gl. jngenommen von peter Herbort von wägen des fürsten Hoffs.

1563 (II) „It. iij Ducatten dem goldschmid.

1567 (I) „Item xviij batzen vmb j goldwag dem (Pfennig-)Schaffner.

1570 (II) „Item vij frankrich Digk *d* vmg gmalte tücher.

1582 (II) „Ittem gan Lindouw vmb saltz LX Krona.

Nicht nur besass die Stadt Zofingen volle Gewalt in *Polizeisachen,* sondern auch das inappelable Urteilsrecht in allen *Gerichtssachen,* mit Ausnahme derjenigen, die an das Oberchorgericht weitergezogen werden konnten. Jeder neu- oder periodisch wiedergewählte Schultheiss war dagegen verpflichtet, in einem Zyklus von zwei Jahren in Bern den Treueid zu leisten, wogegen ihm der Blutbann bestätigt wurde. Die daherigen Reisespesen erscheinen regelmässig in den Rechnungen. Es werden indessen nur wenige als Beispiele angeführt.

1501 (I) „It. iiij ℔ verzert Schulth. rütschman (Steffan R., Schultheiss in den Jahren 1500—1509) gen Bern als man die vngehorsamen sträfft minus ij Kruitzer.

1505 „It. xviiij ℔ dem nachrichter vnd sim gleitzmann do man den stalder richtet / vnd iij ℔ von dry Jaren das gut jar ij, iij vnd iiij jarn.

„It. aber x batzen vmb das Rad / brechen vnd schleipffy vnd den galgen vff dem Rad.

„It. xxx *ß* vmb daz Roß damit stalder wart schleifft.

1510 (II) „It. xij lib. viij *ß* verzert gen Bern von der parteyen wegen.“

Diese Eintragung wiederholt sich in diesem Jahr häufig, auch in folgender Form:

„It. xj lib. xij *ß* gen Bern verritten von den eignen luiten vnd Hiltprands wegen.

„It. ij betzen von dem wolff.

1511 (I) Einnahme „It. xij lib. von Hiltprand büss.

1511 (II) „It. ij betzen vom wolff vn j pl. von eins touben Hundes wegen.

1512 (II) „It. xvj lib. dem Henker.

1514 (II) „It. ix lib. richtlon von kathrin lebendig zu vergraben.

„It. j lib. dem nachrichter zu güttem jar.

„It. j lib. iij ß verzert jm Turn kathrin rüschlin.

„It. xj lib. viij ß verzert vnser Herrn von Bern alss sy hie waren von der artikeln wegen so die von Arburg wider vns gegen jn angezogen hand.

1515 (II) „Ingnomen — — —

„It. v lib. von kathrinen wäbstul.

1519 (I) „It. ij kronen dem Commissarj.

„It. iij bätzen vom wölff.

1541 (II) „It. xxj ℔ dem Hencker von Bern vnd Sin gleitzmann von den zweyen Vebelthätern / So mann ghenckt hat. Veber das So mann by Inen funden ghäpt.

1542 (II) „It. ij gl. viij ß viij Hl. wider jngenommen / von Schlts. Gränichern / vberbliben an der zerung gan bern als er den ban empfangen.

„It. ij Cronen vnd iij gl. an müntz zerung Schlts. Gränicher gan Bern als er den bann empfangen.

„It. xij btz. schlts. Gränichern Ryttlon gan Bern / von dess Banns wägen vnd zweymal gan arburg.

1543 (I) „It. v lib. j ß x Hl. Schultheis Gränichern Rytlon gan bern von zwey malen vnd das er dem Seckelmeistern geben von dess marchens wägen gegen denen von brittnow.

1544 (II) „It. ij gold Cronen vnd v lib. gan bern verzert do der Schultheis den ban empfangen vnd von der schul wäggen doben sin.

1545 (II) „It. iij gl. xvj ß Schulth. Gränichern dem Grossweibel vnd Stattschryber Ir Ryttlon alls Sy gan bern gsin vor Simonis et Jud. 1545 von wägen der appelatz.

1553 (II) „It. iij lib. vj ß ix Hl. vmb win zem Salmen vnd do man die marchstein gsetzt.

„It. iij lib. xix ß x Hl. Caspar (Kuhn) von Fenstern in beiden keffin / vnd vff der ratstuben etwas.

1555 (II) „viiij lib. gan Bern verzert Do man von dess bans wägen doben gsin.“

„It. ij btz. von eim Reygel zeschiessen.

Es werden in dieser Rechnung auch mehrere Wolfsjagden erwähnt.

1557 (II) fand ein Wolfsfang statt.

1563 (II) „It. iij lib. iiij ß Kaspar Kun glaserwerch vnd hat lan ij lib. an busen abgan.

1565 (II) „Ittem ij ℔ Durs göttschin von der galgen kettinen.

1566 (II) „It. v bazen den Schölmen Jagern.

1567 (II) „Ittem v cronen dem schultheissen den baan zempfan.

1572 (I) „Item j cronen beden banwarten von des gefundnen silbers wegen.

„Item j frangkrich Dick *d* Jagi Grenchers son von silbers wegen so er In vengknus funden.

1572 (II) „Ittem xxxv Cronen viiij batzen gan Bern verthan von Caspar siffrids (des Rats) todschlags wegen.“ (Derselbe wurde von Niklaus Heuberger in seiner Wohnung erstochen.)

1575 (II) „Item v Cronen xiij batzen dem schultheis den ban ze empfachen.

1578 (I) „Item xiij guldin x batzen statschriber vnd schultheis Zender vnd Feller gan bern mit denen von arburg.

1578 (II) „Ittem xviiij Cronen gan bern verthan mit denen von arburg.

„Item x Sonen Cronen vnd ein cronen iiij batzen an Münz gan bern verthan mit denen von arburg.

„It. xij Guldin Ritlon vnd sonst was mit denen von arburg verthan.

„Item xiij batzen schultheis vnd weibel gan arow vnd arburg.

„Item dem Landvogt Landschriber von Lenzburg vnd Landtweibel Ir Ridtlon sygel geltt vnndt schriberlon von des Bowaltts wägen gägen denen von Arburg ouch dem grossweibel syn zerung gan lentzburg Dut alles xvj gulden ij batz.

„Item Im Lesten Ritt gan Bern verthan Im Julio 1578 mit denen von arburg von wägen des Bowaldes Dut zusammen jCxxxv guldin.

1579 (I) „Ittem ausgän Rittlon vmb Kosten so man verzertt von wägen des bowaldes mit denen von arburg Dut zusamen xvij Krona iij batzen.

„Ittem Ausgäben Rittlon vnndtt verzertt von wägen Herrn Jacob Cunen Säligen Handel vnnd waren vssgeschickt Her seckelmeister grencher (Hans d. j.), Bartlome schürmann (des Rats), Jacob Feller vndt der Kleinweibel Dutt xviiij Krona xij batzen.

„Ittem dem schriber von arburg ouch von Jacob Kunen Säligen vsgaben viij Krona“ (Jacob Kun, ein vornehmer Bürger und des Kl. Rats wurde vom Stadttrompeter Karli erstochen; derselbe flüchtete sich und wurde verlandtagt).

1579 (II) „Hannss Helg vmb ferwerlon von Decken Inn der Keffe dutt x Batzen.

1580 (II) „Ittem min Her schultheiss verthan so er gan Bern gritten den ban empfangen dutt viij Krona xxiij btz.“ Am Rand: „(Notta: michel Ringnier mit Im v . . . 39 batzen)“.

1591 (II) „Dem nachrichter von Arouw sin Jarlon xj gl. x batzen.

1598 (II) „vssgeben gen arou an des nachrichters Huss 24 ℔.

1600 (II) „Dem nachrichter sin Jarlon 26 ℔ 6 *ß* 8 *d.*

„Dem Stattbotten j ℔ 6 *ß* 8 dass er den nachrichter greicht.

Den grössten Raum in den Zofinger Stadtrechnungen nimmt das *Bauwesen,* wozu wir auch das *Forstwesen* nehmen, ein, abgesehen von den kleinen, verschiedenen Ausgaben. Wir greifen die folgenden Posten aus vielen.

1501 (I) „It. xxxj *ß* andres von riedtal vmb sandt.

„It. j ℔ vmb sand zu der bsetzy zum nidern tor.

„It. x ℔ xiiij *ß* von stein ze füren zu den nüwen bollwärch.“

Mehrere Zahlungen an den „bsetzer von Basel / der jn Statt allenthalb bsetzt hat“.

1502 (II) „It. iiij ℔ albrecht murer vom beinhuss“; dann Fuhrlohn zum Beinhaus.

1503 (II) „Item viij ℔ dem Haffner von offnen jn der kleinen radstuben.

„It. xvj *ß* furlon Vly grieser zu den steinin joch der nidren brugg.

„It. vier kreutzer vmb zwey malenschlos.

„It. xviij ℔ iij ß albrecht murer taglon an den Münzturn aber jm iiij ℔ x ß iiij *d*.

„It. xij ß Hans cist furlon von steinen zum turn.

„It. x ß dem organist von kachlen ze füren.

1504 (I) „x ß vm sand zum joch vnden der nidren brugg.

1504 (II) „It. iiij ß vmb win das werchhuss vffgericht.

1505 „It. xxx pt. vom sandfüren do man besatzt.

1506 (I) „It. xiiij pt. vmb sand zu der Mur hinder dem Rathuss.

1506 (II) „It. xviiij pl. vmb sand zu der mur hinden Rathuss.

1507 (II) „It. iiij ℔ xiiij ß albrecht taglon an der mur hinder dem Rathuss.

1508 (I) „It. xv ℔ Hanns kaspar xvj ß vmb schmidwerch zu dem brunnen am spitzenberg by dem obern tor vnd by dem engel derzitt nuw gemacht.

Dann verschiedene Posten für Pflästerung bei den neuen Brunnen.

1509 (I) „It. ij lib. xi ß dem Decken vff den Hellturn vnd die Ringmur.

„It. jx lib. dem Werchmeister taglon der Statt vnd dem Spital.

„It. vij ß vm ein seil jn sant kathrinen kilchen.

1511 (II) „It. dem besetzer iij guld.“ und später xvij lib.

„It. xj lib. dem besetzer von Soloturn.

1513 (I) „It. viiij ß verzert do min Hrn. jn wald giengent.

1514 (II) „It. xxxiij ß Decklon vff dem kouffhuss.

„It. ij lib. iiij ß vm der Statt schillt schürman“ (vermutlich Bartlome Schürmann, Maler, Stadtschreiber, später Schultheiss).

1516 (II) „It. vssgen viij ß ze bsetzen.

1520 (I) „It. j ℔ vj ß viij *d* dem schlosser vm die bhencky an den turn by dem nidren tor.

„It. v . . . von dem obren tor alss die schlüssel verloren ward dem schlosser.

1540 (I) „It. xxxiij betzen jngnommen vmb ziegell von Jörg gränichern vnd marti Zinggen.

„It. ij lib. xx *d* philippen Marzoll vmb stein zum niuwen Huss.

„It. iiij ℔ xj *ß* viij *d* Moritz lüschern von Hans Rämiss fenster vnd von blätzwerch dem nidren torwechter vnd in der grossen radstuben.

„It. iiij gl. meister stachius von wägen dess puffetz in der grossen radstuben vnd ist jm vor ij gl. worden gsin vnd hiemit bezallt.

„It. ij ℔ vij *ß* viij *d* Hammerschmiden taglon vnd von Räben jm Höfly.“

Es kommen viele Fuhrungen für Steine, Sand und Grien vor, welche teilweise als „zum nuiwen Huss“-bau (Kauf- oder Rathausanbau) bezeichnet sind.

„Item xx gl. Jipsern vff sin verding dess niuwen Huss.

Im ganzen erhielt der Gipser in mehreren Raten 134 gl. 6 btz. und einmal 8 Sonnenkronen für Gipserarbeit am „niuwen Huss“. Einmal ist sogar von „niuwen Hüseren“ die Rede.

Zu diesem Neubau werden sehr viele Taglöhne angeführt.

„It. j ℔ vj *ß* Schultheis Gränichern zerung vnd Rytlon als er zu Willisow gsin von dess wassers wägen.

Als ein Loch in der Ringmauer entstanden war, zahlte man:

„It. xv lib. ij *ß* Jacob gränicher furlon zur ringgmur.

Es wird „vältin der gassenbsetzer“ erwähnt. Auch er hatte offenbar Arbeit beim Neubau.

1541 (II) „It. iij lib. Hans gränichern vmb ein Disch vnd stüll vff dstuben.

„It. xj *ß* Schultheis Gränichern von wägen dess wägs jm bermoss.

1542 (I) „iiij lib. Maritz pfistern furlon von der nidren brugg.

1542 (II) „xij *ß* hat Schultheis Gränicher vnd buwmeister zum löwen verzert.

1543 (II) Der Bsetzer Vältin pflästert grössere Stücke.

„It. xij btz. Schultheis Gränicher von der Waldfluchen wägen zum bach.

1545 (I) „It. j ℔ Hanns Hammerschmiden von räben ze pflanzen.

1545 (II) „It. aber jm (Caspar glaser) viij ß von Schyben jnzesetzen vffem Rathuss.

1553 (II) „It. v btz. Jacob Gränichern furlon ist ouch etlichs vmb ziegel abgangen.“ (Bekanntlich bestand seit ältesten Zeiten eine städtische Ziegelei.)

1554 (II) „It. xvj ß Moritz Lüschern von eim venster dem nidren torwechten.

1555 (II) Das obere Zollhaus wird erbaut; mehrfache Posten zu gunsten des Werchmeisters, Jipsers, für Ziegel, Fenster usw.

„It. viij btz. Hans zymmerlin vmb Stein zur Zollhütten.

„It. xij lib. iiij ß jx Hl. Caspar glassern von fenstern ze machen jn der obern Stuben jm rathuss, dem nideren Dorwächter ich han ij ℔ lan abgan von wägen erharz frowen buss.

1557 (I) „It. viij lib. xv ß fältin kun vm Stein vnd furlon zum Schützenhus.

Peter Kun setzt Küchenscheiben ein.

1558 (II) „It. xij lib. petter koller vff sin bsetzerlon.

1560 (II) „... Maritz Hammerschmid von der zitgloggen...

1561 (II) Ausführung grosser Pflästerungsarbeiten. Es werden ausbezahlt:

Arbeitslöhne an Petter Roller, Kunrat Krämer, Kunrads Sohn, Hans Jützler, Hans Benz, Bendicht Flückinger, Jagj Krug, Vlin Koch, Petter Hutmacher, Rudj Wyck und Petter Rollers Knecht.

„Item ij guldin Moritz grenicher von stein zur bsetzi.

Fuhrlöhne an: Jogi Grennicher, Matis Löwenstein, Augustin Dörin, Hans Döry, Vlin Dulliker, Vester Richart.

„It. iiij ß vmb körb zur bsetzi.“

1563 (II) An Peter Roller (Rol) wird B'setzerlohn bezahlt, für Pflästerung „vor der Schützen hus“.

1564 (II) „It. LX guldin Maritz Hammerschmidt vmb ein Hus.

„Ittem jC guldin dem alltten schaffner Samuel Tillman“ (Stiftsschaffner von 1558—1564) „von wägen des nüwen zitts am Kilchturm.

1565 (II) „Ittem v ß adam leberlin vmb ein bank vorem Rhatthuss.

In diesem Jahr liess die Stadt neue Häuser (wo?) bauen.

„Ittem v batzen Niclaus Huber vmb schlosserwerch an vensteren Im rathus.

1566 (I) „Ittem ij Cronen maritz khun vom gentterlin in der näbent Khammer jm Rathuss.

1567 (I) „Ittem xxxj lib. iiij ß Petter Roller vom thurn ze besseren.

„Item xij lib. Jagi grenicher furlon vnd vmb stein.

1568 (II) Es wird die Aufrichte des Brennhäuschens erwähnt.

„Item vj lib. minder viij *d* Hans nower glaserwerch vom nidren thorhus vnd dem obern thorhus.

1570 (I) „Item xx batzen adam leberlin von einer gätterin an der tantzlouben.

„Item j guldin Hans schiltknecht von der behenke an dise gätterjn.

1570 (II) „It. v guldin iij batzen iiij *d* Hans nower venster / ze bessern In der cleinen rhattstuben vnd anders.

„It. xvij lib. v *d* Hanns nower vmb ein venster Hans wydmer vnd vmb ein venster mathis Hans Uelj, denne dem Oberthorwart die venster besseret.

1572 (I) Samuel Russwil, der Schlosser arbeitet oft am „Zitgloggen".

1572 (II) Der alte Stadtsod wurde wieder in Stand gesetzt. (Laut Ratsmanual lieferte Antonj Stab die Steine dazu.)

„Item iiij guldin xj batzen ij ß Heini Dätwiler ein fänster / me j batzen von fänstren jm thurn zu besseren.

„Item vij guldin j ß Vli burkart vmb ein offen jns färwers Hus.

1573 (II) „It. vj Cronen dem Vremacher von burgdorff.

1574 (II) „Item j lib. dem Glassmaler von wapen zebutzen.

1577 (II) „Ittem x guldin vom wappenbrunnen zu beschlan dem Hans göttsche.

„Item j thaler brandolff fürter vom trölhüsslin.

„Item xij batzen vom fendlin druff zmalen.

1578 (II) „Jacob violett dem welschen murer j lib. xvij *ß*.

1579 (II) „Ittem Vllj grenicher vmb tischmacherwerch xvij batzen.

Erwähnt: „. . . steublj jngewicht“.

„Vmb ein gutschen jns steublj xxvj Batzen.

1580 (I) „Ittem meister Vlrich burchartt dem Haffner von wägen des offnen jm obren stübly dutt iiij Gl. viij *d*.

1580 (II) „Ittem fuorlon Herren schultheis gränicher von lindenböumen Dutt ij ℔ iiij *ß*.

„Vllj (Gränicher) dem Dischmacher vmb ein Disch jn die Kleine stuben Kost iij Krona.

1581 (II) Dem Zeitgeschmack entsprechend heisst der Ziegler nun Zeigler, wie oben das Stübli — Steubli.

1582 (II) „Zentz glasser von 2 fensteren jns Ziegelhus vnnd eins gan lentzburg dut nach Abtzug jm vsgäben ij gl. xj batzen.

1583 (I) „Dem glasmaller von fensteren jns Ziegelhus vnd öttligkers Dutt v gl. x btz.

1583 (II) Es wurden damals Löhne und Materialpreise, soweit es die städtische Verwaltung anging, festgelegt. Hieher gehören die folgenden Posten:

„Fuorlon von Eim Rostag zefüren 5 batzen.

„Von eim tag bsetzen vj *ß* Jetz viij *ß*.

„Murer Handtwerchs dem meister alle tag x *d*.

„Den Knechten alle tag jedem viij *d*.

„Ziegler.

„Erstlichen tachziegel murstein bsetzblatten das Hundert vmb v batzen.

„Ein maltter Kalch vmb viij batz.

„Gross hol Ziegel einer j batz.

„Klein hol einer j Lütz. *d*.

1583 (II) Der Engelbrunnen wurde damals (neu?) errichtet.

„Dem Kanengiesser von der rören jn brunnen. It. bleyn kost j ℔ iij batzen thuott xvij gl. viij batzen.

„Hanns Conrader von den Räben jm Höffli.

1584 (I) „Vlrich gränicher vmb fenster Ramen zum oxen so jm verert thuott viij batzen.

1584 (II) „Dem glasmoler vom engel vnndt wappen ouch fensteren xxxviiij gl.

1585 (II) „Empfangen von Her schulthes gränicher vmb ein eymer thuott xxij batzen.

„Zentz glasser von thorwarts Huss vj gl. v batzen.

„Dem glasmaller von thorwartts fenstren vnndt andren Wappen thuott xvj gl. iiij *d.*

1586 (I) „Moritz Kunen taglon von der nidren thor vsseren ringmur xxxxvij gl.

1586 (II) „Caspar müller vmb ein fenster ramen dem Löiffer kostet j ℔ iiij *ß.*

1587 (II) „Hans müller dem werchmeyster das verding von den falbrugen vszallt gäben xxiij gl.

Me Im zur besserung gäben iiij ℔.

1588 (I) „Dem nachrichter an sin Huss iii gl. xv *ß*“ (offenbar nach Aarau).

1588 (II) „Dem Glasmaller vom venster Im Zoll-Heüssli kostett vj ℔ xiij *ß* iiij *d.*

„Dem bildtthouwer taglon ij ℔ viij *ß.*

1590 (I) „Dem Schultheissen vmb zwey fäl den banwartten j gl. v batzen.

1590 (II) Hans Dub, dem Maurer, wird für Arbeit „vff den brunnen“ Lohn bezahlt.

Dieser Brunnen wird oft erwähnt; wahrscheinlich gehört auch der nächste Posten hieher.

„Den Maller abzallt jm gäben vj Krona.

1591 (I) „Dem Hannss Duben von Lutzern vom Rösslibrunnen iiijC ℔“ (ähnliche Zahlungen folgen nun mehrmals).

1592 (II) „Dem bildtthouwer vmb bildtt zaltt x gl. xij btz.

1593 (I) „Vmb zwo brunnen rören xxiiij ℔ xviiij *ß.*

1594 (I) „Dem maritz gipser, das verding am beinheüsli vsszaltt thuott xiiij ℔.

1594 (II) „Dem brandolf syfrid bsetzerlon.

„Dem Zentz glaser von Ulj gränichers fänster samt denen jnn der kleinen Ratsstuben zefassen vnd besseren tut xj ℔ ij *ß* viij *d.*

1598 (II) „Vssgeben 1 ℔ 6 ß 8 *d* vonn dem oberen Zyt gan arau zu füren.

„Dem maler vonn dem vennlj vff den brunnen vor dem obern tohr j ℔ 14 ß 6 *d*.

1599 (I) „Dem maler von zweyen tischtafelen schwartz ze machen Dutt ij ℔ 13 ß 4 *d*.

1599 (II) „Dem Hanss Jützler vnd Fuchsen von der gassen vom Crütz vrtzit zum ochsen zu bsätzen Dutt 80 Klafftern von jedem 4 batzen machen zusamen 42 ℔ 13 ß 4 *d*.

„Dem Hafengiesser vm die glogcken zur Vhr vnd sunst Flickwerch Dutt 6 ℔ 8 ß.

1600 (II) „Dem Wirt zum Sternen So der maler von sursee verzert Dutt 44 ℔.

„Dem Maler von sursee vonn der vren ze malen Dutt 22 ℔ 13 ß 4 *d*.

Hatten sich im XV. Jahrhundert die Eidgenossen durch ihre siegreichen Kämpfe mit Burgund und dem Kaiser Weltruhm und tatsächliche Selbständigkeit erlangt, so waren sie im Anfang des XVI. Jahrhunderts bemüht, Weltpolitik zu treiben und eine Grossmachtsstellung zu erlangen. Erlangt würden sie sie vielleicht haben, wenn ihre Tendenzen konstantere, einheitlichere gewesen wären, etwa wie sie von einigen Ständen auf eigene Rechnung verfolgt wurden. So musste das Resultat ein negatives werden und all das viele vergossene Blut auf den Schlachtfeldern Norditaliens hat einzig für Wenige finanzielle Erfolge gebracht. An dieser inkonsequenten Politik trägt vor Allem die Schwäche der Zentralbehörde, der Tagsatzung, schuld, die den verschiedenen Einflüssen, kaiserlichen, französischen, päpstlichen, mailändischen, ja selbst venetianischen, die sich in den einzelnen Orten geltend machten, keinen gemeinsamen Plan entgegenhalten konnte. Schliesslich sprach auch das Volk ein gewichtiges Wort, in den Volksanfragen und gelegentlich auch in Revolten und verbotenen, wilden Zügen. In diesen unruhigen Kriegsläuften hat Zofingen eine nicht unwesentliche Rolle gespielt, was unter Anderem daraus hervorgeht, dass Bern wegen Bestrafung von einigen Zofingern, die die bernische Politik

scharf verurteilten, eine Volksanfrage (1518) veranstaltete. Aus den Akten ist zu erkennen, dass die städtische Obrigkeit die Fehlbaren indirekt in Schutz nahm. Häufig fanden *Kriegszüge* statt, von denen auch die Stadtrechnungen zu erzählen wissen.

1503 Zug nach Bellenz, erfolglose Belagerung Locarnos, Uneinigkeit bei den Eidgenossen. Auszug der Berner (1500 Mann) unter Caspar vom Stein.

1503 (I) „It. xxxj ℔ den reisern gen Belletz“ (offenbar 10 Mann).

„It. i ℔ iij ß iiij *d* vmb win den Reisern gen Belletz vnd schenkwin.

„It. ij ℔ Jacob kuirsen an sin sold gen Belletz.

„It. x ß käpily vff sin sold aber x ß an Heini rämy.

„It. j ℔ vj ß dem kantengiesser vmb buittchy jn die reiss.

„It. x ß kaspar flamm an sin sold vnd x ß kapilin.

„It. iiij ß rüdin schmid reislon.

„It. ij ℔ Hans thöny sin sold.

„It. ij ℔ Kaspar flamm sin halben sold.

„It. ij ℔ Hanns tisle sin sold.

„It. xvj ß den von basel an d. widerfart von Bellentz.

„It. iiij ℔ viij ß den Reisern gen Bellentz.

„It. ij ℔ xviij ß Hanns Bind von butchen gen belletz.

„It. Hanns cist ij ℔ an sin sold.

„It. Hanns Käpily viij ß an sin sold.

„It. iij gulden Hans Kapilin an sin sold von rossen vnd v ß furlon.

„It. ij ℔ xvj *d* Heini cist sin sold.

„It. xxxj ß vmb seil gen Bällentz.“

An den Feldzug von 1510 erinnert die zweite Rechnung dieses Jahres.

Unter den Einnahmen:

„It. ij lib. von Diebold boumgarter Reißstraff.“

Bei den Ausgaben:

„It. xj ß viij *d* den von Basel mitt dem vennly.

„It. vij ß Burgermeister offenburg von Basel.“

In der Folge fanden wiederum allgemeine Auszüge statt. Die Rechnung von 1511 (II) berichtet:

Ingen. . . It. x gulden in gold j dicken plap. vnd j betzen von H. abeggen der Reiss wegen.

„Ussgen: . . .

„It. XLiiij guldin an karlin vnd marzell in zug belletz.

„It. [ij guldin anster Müntz vnd] xx gulden gen meyland.

„It. iiij lib. käppilin von kuiners sold wegen.

„It. xviij ß verzert der knecht zu Surse inn der Reiss.

„It. xviiij ß dem vennlin von basel.

„It. j lib. vij ß vm schwinen fleisch jn die Reiss.

„It. viij lib. ij ß viij *d* knobloch vm brot anken vnd fleisch In die Reiss gen meyland wider den küng von frankrich.

„It. x ß x *d* vm türr fleisch jacob vischer.

„It. j lib. viij ß vm schwinis vnd türs fleisch H. löwen.

„It. viij lib. viij ß in der Reiss glöiffen verzert vnd xenckt.

„It. ij lib. v ß vm schwins fleisch dem Huber yn Reiss.

„It. xvj ß do man den Reisen schanckt alss sy hinwegzugen.

„It. viij ß iiij *d* den Reisern ab j lib. ix ß iiij *d*.

„It. aber j lib. viij ß den Reisern xenckt gen meyland.

„It. aber j lib. vij ß iiij *d* Reiss.

„It. xxxvij ß iiij *d* den Reisern verschenkt.

„It. xvj ß xenckt den von Basel mit dem vennly.

„It. iiij ß von Harnisch zefägen.

„It. j lib. iiij ß verzert die Reiser.

„It. xxx gulden jn gold den Reisern entlehndt ze Ure von S. nüdorffen schulden.

„It. iiij ß vm fleisch jn die Reiss.

1512 (I) „Ussgebenn: — — —

„It. j lib. iij ß jn die reiss.

„It. iij lib. viij *d* jn der Reiss gen Meyland.

„It. ij lib. ij ß vm fleisch vnd seil vnd gurten jn die Reiss.

„It. v ß iiij *d* verschenckt schlucher von den abgestorbnen.

„It. xiij ß Hans renner hett er in der Reiss vssgen.

„It. iiij ß an die Reisern schenky aber v ß iiij *d* rechnen.

„It. x ß viij *d* von einer büchsin ze boren.

„It. c lib. den Reisern zum Bapst.

„It. xiij ß iiij *d* von buichsin bulver vnd bley.

1512 (II) „Ingnommen: — — —

„It. v lib. xvj *d* von den von knutwil Reissgelt waz jn glichen.“ (Die Leute von Knutwil als Stiftshörige marschierten mit der Stadtfahne.)

„It. iij kronen von Hutmacher reissgellt.

„It. von Rudolff cristan ouch iij kronen.

„It. von merischwand iij kronen.

„It. von andres Ärni ij alt kronen vnd vier dick pt.

„It. kaspar engler j alte kronen.

„It. von gilg kramer iij gulden an Costenz betzen vnd ein silb. pfil.

„It. iiij lib. von Chunen sin sold käppilin.

„It. ij lib. iiij *ß* von gilgen Reisskosten damit der pfil glöst ist.

„It. iij lib. xvij *ß* iiij *d* von kaspar engler reissgellt.

„Usgeben — — —

„It. x *ß* viij *ß* Schenkwin dem venly von Basel.

„It. ij lib. Hänny sun glichnen do er gen meyland gieng.

1513 (I) „Usgeben — — —

„It. den Reisern vj lib. ij *ß* so verordnet sind gen meyland.

1513 (II) „Usgeben — — —

„It. xxxij gulden den Reisern.

„It. ij lib. xij *ß* jn den Reiss gelöiffen vnd schenky den Ergöwer.

„It. xxx *ß* iiij *d* Reissglöiff.

„It. vij kronen verzert alss man gen lutzern zoch zu Hilff den ampten.

„It. j lib. iij *ß* Reissglöiff vnd schenky der botten Ergöw vnd Oberland.

„It. viij *ß* den münchen gen Belletz.

„It. vij lib. vj *ß* viij *d* Reissglöiff aber j lib iiij *ß* Reissglöiff.

„It. ij betzen dem löiffer von Basel der den brieff gen meyland den vnsern bracht.

„It. xiiij *ß* Schenkwin den von Surse mit dem Venlin.

„It. xv *ß* vffglüffen jn Reiss glöiffen.

„It. vij *ß* verzert do min Herren den Uszug tatten.

„It. xviiij ß vj *d* verschenckt den bottschafftern von Schaffhusen, sant gallen vnd appenzell.

„It. ij lib. geschenckt den von Sibental bottschaft.

„It. j lib. viij ß den von Luzern.

„It. xiiij ß dem venlin von entlibuch.

„It. iiij lib. xenckt den von lentzburg.

„It. viij lib. iiij ß viij *d* vffgluffen an schenknen von reissglöiffen.

„It. viiij ß verzert jn Reiss glöiffen.

„It. xiiij ß verschenckt den mitt dem Vennlin von bürren.

„It. xiiij ß den mitt dem paner von Willisow.

„It. xiiij ß den mitt dem vennly von vre.

„It. ij lib. iij ß iiij *d* vnsern reisern gschenckt.

„It. xij ß von j fl. saltz jn die Reiss.

„It. xiij ß dem panner von ruswil.

„It. viij ß von Reissfassen ze bunden.

„It. viij ß dem löiffer jn reiss glöiffen.

„It. xxxvj ß vm Haber jn die reiss.

„It. c vnd x guldin den Reisern jn Hochburgun.

„It. iiij lib. allerley müntz och den reisern.

„It. xj ß mathis maler jn reiss glöiffen.

„It. v ß vm win erhart bär jm Spital (? verwundet).

„It. x ß vm win alss man von bern kam.

„It. j lib. den von knutwil jm reisszug vnd viij ß jrem piffer.

„It. j lib. v ß vm rossysen jn die reiss aber iij lib. j batzen vm behenck an reiss vasss.

„It. ij lib. jn den Reisszug Hochburgun gen Dision.

„It. vj lib. vm ancken jn die reiss.

„It. XLiij lib. vj ß jörg gestler furlon jn die reiss burgun.

„It. xiiij ß vm brot jn der mäss vnd bacherlon jn die reiss.

„It. ij lib. vm schwinnen fleisch dem schlosser gen Dision.

1514 (I) „It. x gulden Hangarten von jörg gestlers wegen reiss.

1514 (II) „Ingenommen — — —

„It. xxxij ß von grety müller soldgellt.

„It. xxxij ß von klaus born dess jngenommen sold.

„It. ij rinisch gulden von merischwand schwesters wars.

„Vssgeben — — —

„It. vj pt. vm rindfleisch jn die reiss.

Mit der Niederlage zu Marignano 1515 hat die eidgenössische, selbständige Weltmachtspolitik ihr Ende erreicht. An diesem, trotzdem ruhmreichen Kampfe, welcher für die Uneinigkeit der Schweizer typisch ist, haben aus dem Bernerland nur die Aargauer und Berner Freiwillige teilgenommen. Auch die Zofinger Stadtrechnungen erzählen davon:

1515 (I) „It. v ß j *d* vm riß vnd buluer.

„It. j lib. viij ß in der reiss.

„It. vj ß Schenkwin Her Baschion von Stein.

1515 (II) „It. iiij lib. den von baden mitt dem Vennly.

„It. cxx guldin den xxxv reisern.

„It. xvj ß dem vennly von basel.

„It. xij ß vm saltz den reisern.

„It. xvj ß vm seil alss die Reiser gen Tüm furen.

„It. xiiij ß viij *d* vm ein käss den reisern.

„It. viiij vm win vasnacht vnd reisern.

„It. ij kronen dem strowman marty von gösskon hatt er xeit er habe dem hoptmann Hangarten die glichen.

„It. ij lib vj ß viij *d* verzert do man den reisern schanckt.

„It. xxx ß xenckt den von Arow vnd reisern.

„It. iiij lib. den von bremgarten alss sy mit dem vennly gen meyland da die schlacht beschach, zugend.

„It. x ß vm ein Reiss büttchy andres küffer.

„It. iiij ß vm ein fläschen jn die Reiss vnd vij ß vm büchsenbulver.

„It. iij lib. vm ein besetz hamd vier haggen vff die soumsattel Rossysen vnd nagel jn die reiss fridly stettler.

„It. viiij ß Hanns bind bindlon vnd v ß von reissbütchy.

„It. iiij lib. viij ß jörg schneberg Reisskosten gen Bellätz.

„It. jv lib. rüdolff cristan reiscosten von meyland.

„It. ij lib. xv ß um schwinsfleisch jn reiss gen Tum.

1516 (I) „It. ein kronen — — — (?) von der Reiss wegen.

„It. xiij ß iiij *d* vm win do man den sold vsgab.

„It. v lib. v ß der rickartin schmidlon von bütchin ze beschlahen jn die Reiss vnd behenck vnd anders.

„It. vij ß vm seil an den Bratspiss.

„It. vj lib. vj ß den schützen soldgelt.

„It. xxxv ß albrecht von siner buchsen sold ze Dision.

„It. x lib. viij ß von Ross vnnd bast jn die Reiss.

„It. jx lib. x ß viij d von den soldes wegen / von krütz vnd kanten.

1516 (II) „It. iiij lib. Hanns grencher an sin schaden an d. schlacht“ (von Marignano). (Hs. Gr. d. ä., später Schultheiss.)

„It. j lib. ij ß dem zeller kostens von meiland.

1518 (II) „It. iij kronen j dicken pfenig dem meylander an sin sold vnd venlin.

Das Herzogtum Mailand war endgültig verloren. Einige Jahr des Friedens folgten den unruhigen Zeiten; auch fehlen die Rechnungen von zwei Jahrzehnten. Den nächsten Eintrag über einen Kriegszug finden wir in der Rechnung von 1540 (II).

„It. iiij gold Cronen vnd für j Cronen münz Hans Degerfeldern als er gan Rotwyl in zusatz gsöllen.

„It. ij ℔ xiiij ß zur Cronen verzert mit Schlts. fleckenstein vnd andren vnd vmb Schenkwin der zusätzeren von bern vnd fryburg.“

1570 (I) „. . . bottenlon gan Bern Im rottenburger krieg“.

An die Gefahren des Jahres 1582 und die Besetzung der Waadt gemahnen folgende Eintragungen von Ausgaben:

1582 (II) „Hans dem wagner von den Büchsen vj ℔.

„Hans Rickartt von büxen vj ℔.

„Dem büxenschmidtt von Hogken ij gl. vj batz.

„Andres dem Wagner von büxen viiij gl. xij batz.“

„Empfangen von wegen des gfangnen an Costen von Houpttman von Beüll thuot x Krona“.

Die Spähne mit Savoyen veranlassten einen allgemeinen Auszug der Krieger. Am 23. Juni 1589 zogen auch die Zofinger ins Feld. (Auszugsrodel noch vorhanden.) Davon berichten die folgenden Eintragungen:

1589 (II) „Herrn Schultheissen Jacob müller vmb bulffer xxij gl.

„Item vff den 14. tag Juni anno 1589 Hanndtt min Herren die Seckelmeister“ (Jac. Müller, alt Schultheiss und Petter

Seelmatter) „gemein burgeren vnndtt Kriegsleütten vff den auszug gen 200 gutt gl. thuot vnnser Wärung iiijCxxij ℔ v ß.

„Dem Houpttman vff den Soltt 500 sona Krona thuott ij M ℔.

„Witters Inen Zuogschicktt vff den andern monatt 500 sona Krona thuott ij M ℔.

„Witters Inen Zuogschicktt vff den dritten monatt 500 sona Krona thuott ij M. ℔.

„Dem Löüffer vff Zerung In zwöyen mallen xxiiij ℔.

„Dem Kleinweibel glichen x ℔ xiij *ß* iiij *d.*

„Mer 4 sona Krona handtt min Herren gmeinen Kriegsleütten verert ist xvj ℔.

„Dem sattler von Rossen xxij ℔.

„vmb Ein Ross dem Caspar vllj xxxj Krona.

„vmb win so die Kriegsleütt verzertt Lx ℔.

„Hans Wagner vom Reiswagen iiij ℔.

„Jörg Dienst vmb ein fenlj viij gl.

„Petter Seelmatter vmb thuch den Dienern In Krieg Lxxij gl. v batz.

„Hans rickhartt bschlechtte Im Krieg v gl. iij batz.

„Maritz gross vmb arbeit an Reiswägen xvij gl.

1590 (I) „Dem Seyler zum Reyswägen iij ℔.

„Dem Sattler an Reyswagen j gl. xij batz.“

An den Auszug vom 29. Juni 1593 nach Savoien, wie der Auszugrodel (Archiv Nr. 975) berichtet, gemahnt einzig der nachstehende Posten:

1593 (II) „Dem büchsenschmidt von mustetten ij ℔ x *ß.*“

Am 2. Januar 1595 zogen die Zofinger Mannschaften, wie zwei Jahre zuvor, hinter ihrem „Vorvenrich“ Hs. Rud. Gränicher ins Feld. Auch hier, wie es nach vorhandenen Akten (Archiv Nr. 973, III) vom Jahre 1589 und spätern nachweisbar ist, scheint separate Rechnung über die gesamten Ausgaben geführt worden zu sein. Wir finden deshalb nur eine Notiz aus der zweiten Jahresrechnung:

1595 (II) „Ussgeben dem Heinrich Nottacher vm tuch so pfiffer trumen Schlacher trabanten vnd dem Kochen Inn den

vermeinten vorhabenden Usszug vssgenomen haben vnd dut die Suma LV ℔ xvij *ß* x *d.*“

Dass man aber auch in Friedenszeiten es nicht vergass, sich auf kriegerische Tage vorzubereiten, geht aus einer Anzahl Posten hervor, die sich auf *Befestigungsbauten* beziehen, vor Allem aber aus den Anschaffungen von *Waffen,* zu denen ich auch die *Fahnen* zähle, und von *Munition.* Kleinere Umbauten und Verbesserungen an der Stadtbefestigung besorgte der Stadtwerkmeister.

1501 (II) „It. x ℔ xiiij *ß* von stein ze füren zu den nüwen bollwärch.

1555 (I) „It. xxxx Sunnen kronen Hans Hubern glichen do er gan Franckfort wellen das er Harnisch kouff.

1568 (I) „Ittem viiij lib. dem stifftschriber costen gan bern als ers büchsenbulffer reichtt mer iij bazen viij *d.*

„Ittem viij guldin viij bazen vij *d* vmb Spiessysen.

„Ittem ij lib. vj bazen adam leberlin von Spies Isen angeschlan.

„Item xx bazen dem stachius von Spiessen anzeschlan vnd anders gemacht.

„Ittem j cronen dem goltschmid von der lottbuchsen.

„Item x bazen j *ß* vmb büchsenladungen.“

1573 (I) „Item x batzen erhart erisman von büchsen ze schafften.

1575 (I) „Item j Cronen tönj Seiler vmb öl zum Spiessmachen.

1578 (II) „Item iij guldin j batzen Hans Schiltknecht vom Reisswagen.

„Ittem meyster petter selmatter den schnider ausgen vmb taffet zum fanen vndt dem grosweibel zum mandel vndt den schützen zum bar hossen thut xiij guldin xiiij batzen vj *d* ad 21. octobre.

„Petter Roungor dem welschen vs groschenney vmb Daffet zum fenlin ist 16 ellen Kost samt ij Lott steb Syden dut viiij guldin viij batz.

„Ittem petter selmatter dem schnider vmb steb syden vnndt dem Statbotten zum bar Hosen tuch vj gl. xiiij batzen.

„Wytters von wägen der Statt fenlin Ime (Jacob Feller) vsgäben macherlon Dut j Krona.

1585 (II) „vmb 200 Spies zuo 4 Cost. batz. thuott Lviiij gl. vj blap.

„vmb büchsen bulffer gon bassell jC ℔.

„Ittem gon Bassell vmb ein stuckh taffelbley kostet xij gl.

1586 (II) „Vmb büchsen bulffer 1C xiij gl. v batz.

1588 (II) „Dem büchsenschmidtt vmb arbeitt iij ℔ x ß.

„Umb musqueten vnndt bley Lxxxxviij gl.“

Zum Militärwesen gehört auch das *Schützenhaus* und die *Schützenmauer,* welche städtisches Eigentum waren und der Schützengesellschaft zu fleissigem Gebrauch übergeben wurden. Folgende Posten weisen direkt darauf hin:

1557 (I) „Item viij lib. xv ß fältin kun vm Stein vnd furlon zum Schützenhus.

„Item vij lib. viij ß vältin Kun vom Schützstein vnd fänster vnd das Schützenhus wieder vndermurett.“

Es werden in diesem Jahre noch viele Posten für Arbeiten am Schützenhaus gebucht.

1567 (I) „Item viij lib. dem maritz Cun vff d. schützenmur.

„Item xij guldin maritz Cun von der Schützenmur.“

Zofingen besitzt seit Alters eine *Schützengesellschaft,* die, weil sie das Nützliche der Förderung zur Kriegstüchtigkeit, mit dem Angenehmen verband, von der Stadt sich ganz besonderen Wohlwollens zu erfreuen hatte. Das äusserte sich in den alljährlichen Ehrengaben, übrigens, im Gegensatz zu den meisten heutigen Schützengaben, stets nützliche Geschenke, und zwar in der Regel Tuch zu einem paar Hosen. Einige aus vielen Posten der Rechnungen über solche Ehrengaben mögen hier folgen:

1509 (I) „It. xviij ß von schürlitz den schützen.

1510 (I) „It. viij lib. vm ij schürlitz tücher“, und der darauffolgende Posten:

„It. ij lib. v ß um tuch den schützen von bremgarten.

1510 (II) „It. vj ß schenkwin den schützen von Arow.

1513 (I) „It. — — den schützen an jr brüderschafft von xij jar — — —

1554 (II) „It. iiij Gold Cronen Hans Hubern sol den Schützen schürlitz zu baden kauffen.

1573 (I) „Item iij Cronen Ins schützenhuss gan bremgartten vmb ein fänster.

1589 (I) „Den schützen vmb bley vnndtt bulffer xxvij ℔.

1596 (I) „Vssgeben so mit den schützen von bern samt andern vm kosten vff glouffen Dutt 259 ℔ 18 *ß* 6 *d.*"

Es scheint sich hier um ein kleines Schützenfest zu handeln, wie denn die Schützen stets in regem, freundnachbarlichem Verkehr miteinander standen.

Eine obrigkeitliche Spende ans Haus der Gesellschaft der Schützen (jetzige Wirtschaft Laufer-Hodel beim Bögli) erkennen wir in folgendem Ausgabeposten:

1583 (I) „Ittem gäben moritz Rickart vff den bauw zun schützen xxv gl.

1598 (II) „Dem Joseph Zender vm den schützenbecher 42 ℔ 4 *ß.*

„Den schützen vm Ire narren kapen Dut ij ℔ v *ß* iiij *d.*"

Gegen Ende des Jahrhunderts wird mehrmals eine neuerstandene Art Schützen, die *Armbrustschützen,* genannt. Dabei mag es sich wohl mehr um einen Sport gehandelt haben, wie denn noch heute in Bern der „Bogenschützenleist" vorhanden ist. Auch diesen Armbrustschützen verlieh die Stadt Ehrengaben.

1596 (II) „28. Aug. vssgeben iiij ℔ dem kannengiesser vm gschirr den armbrust schützen.

1597 (II) „Dem Khannengiesser vm Züg den armbrust Schützen Dut iij ℔ xj *ß* 3 *d.*

1598 (II) „Dem kannengiesser vm den bogenschützen zinin gschirr 3 ℔ 12 *ß.*

1600 (II) „Den bogenschützen iij ℔ 6 *ß* 1 *d.*"

Der Zofinger liebte je und je die Gemütlichkeit. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, wenn nach den verantwortungsvollen Amtsgeschäften man auch hie und da einem guten Trunke zusprach. Manchmal wurde auf dem Rathaus

eine Mahlzeit abgehalten, besonders wenn Ehrengäste da waren. Zum Rathaus gehörten demnach die nötigen Ess- und Trinkgeräte. *Ehrengaben* flossen viele nach auswärts, vor Allem in Form von Glasmalereien, die wir zusammenfassen, aber auch als Geldspenden aller Art. Die Stadt war sehr freigebig. Nachstehende Posten mögen ein Bild abgeben:

1501 (I) „It. v ℔ xvij ß verzert gen Bern an des vogtz steigers brutloff," (Bartlome Steiger d. ä., 1476 Gr. Rats, 1492 Landammann zu Oberhasli, 1496—1501 Obervogt zu Arburg, 1503—1505 und 1510—1513 des Kl. Rats zu Bern.)

1503 (II) „It. j ℔ ix *d* vff glässer vff der stuben.

„It. vij ß vmb ein kässschüsslen vnd brettstein.

1505 „It. xvj ß vmb vier Dotzen teller.

1507 (I) „It. j ℔ iij ß iiij *d* vmb zwilchen zu tischlachen.

1509 (I) „It. ij lib. Heini Ärnst gschenkt an ein Rock vff die kilchwiche gen Bremgarten.

1510 (I) „It. viij ß vm win do die Ergöwer Stett von Bernn kament.

„It. xij ß verzert by vnsern Herren von Bernn.

„It. iiij lib. viij ß verzert der Ergöw Stett als si von Bernn kament von der eignen lüten wegen.

„It. x ß vm brot do die Ergöwer hie warent.

1510 (II) „It. v lib. vm CC Gleser.

„It. viij ß ij mannen von liestal an jr brand.

1511 (II) „It. xvij ß den von Burtolff an Vischers brutloff.

1512 (II) „It. j betzen von giessvas vnd kanten zebletzen.

1515 (I) „It. ij lib. den vertribnen wirtenberger.

1516 (I) „It. iij ß vm senfft vnd iij ß vm winberry.

1516 (II) „It. vssgeben viij ß schenkwin denen von läntzburg an Götschis Hochzit.

„It. vssgeben xiij ß vm milch vnd kriessimuss an der fassnacht.

1517 (II) „It. j kronen gschenck den venrich wingarten" (von Bern) „an die badenfart". (Venner Hans von Wyngarten, 1513 des Kl. Rats zu Bern.)

1518 (II) „It. xvj ß schenckwin minen Herren von Sant vrban vf becken bruttloff.

„It. xij ß schenckwin hebel von soloturn an göttschis bruttlouff.

„It. viij ß schenckwin an maritz kunen Hochzit minen Herren von sant urban.

1519 (I) „It. ij betzen einem pfiffer an Heini sengers bruttlouf.

1520 (I) „It. xviij ß den schultheiss von willisow verzert zu der kronen.

1520 (II) „It. viij ß iiij *d* Hans Grenchers vnd albrechts wursten.

1540 (II) „It. — — — dem grossweibel vmb Hanen kreps foressen — — —

1542 (II) „It. ij btz. armen luiten hat Schultheis Gränicher geben.

1543 (I) „It. ij btz. vmb win zu einer fisch Sultz.

1543 (II) „It. ij gl. Erhard bildhgwer an sin buw des nuiwen Huss ze stür. (Im folgenden Jahr starb der Bildhauer Erhard.)

1545 (I) „It. j lib. zum Rössly verzert mit dem von Rinfelden do er das Holtz koufft hat von minen Herren.

1545 (II) Jedes Jahr kommt in den Sammelposten eine Ausgabe „vmb win zu dess Schultheissen vnd Schultheissin Schencky“ vor.

„It. . . . etlichs der Maler von Zürich der die Statt abconterfeit“ (vielleicht Heinrich Vogther d. ä., der für die Stumpf-Chronik Aufnahmen machte. Daselbst befindet sich auch der älteste bekannte Prospekt der Stadt. Vgl. auch „Anz. für schweiz. Altertumskunde“ N. F. XIII, pag. 172 u. ff.).

1555 (I) „It. xiij lib. viiij ß vmb win zur rechnig / Schenkwin minen Herren von Bern vnd anderen Eydgnossen / vnd zur Cronen mit jnen verzert / vnd etlichen zum abent Vertinen geschenkt.

1556 (I) „It. xxvj btz. zur Cronen verzert mit dem Schultheiss von Arow / vnd dem welschen fürsten.

1556 (II) „It. ij betzen vmb ein Hasen.

1557 (II) „It. iiij btz. x Haller Schulthes Gränicher vnd armen lüten gän als er gan britnow gieng.

1563 (II) „It. xxxvij guldin xij batzen dem Goldschmid macherlon von becheren ze machen vnnd xij batzen ze tringkgelt.

1566 (I) „Ittem xx batzen dem blattengiesser vmb Züg vnd arbeit.

1567 (II) „Item xxviij batzen j ß Land min Heren gan baden mit des landvogts vffrit verthan aber iiij guldin vnd iiij batzen für Ir lon“ (Landvogt zu Baden wurde in diesem Jahr der Berner Simon Wurstemberger, 1545 Gr. Rats, 1551 Vogt in Milden, 1557 Vogt von Gex, 1559 des Kl. Rats).

1569 (II) „Item ij Cronen dem schaffner jns Bad gschenkt“ (Stiftsschaffner von Zofingen war damals Joh. Müller).

1570 (II) „Item — — — verzert — — vnd an michel Ringniers Dochter Hochzitt — — —

1571 (II) „It. ij gl. Liiij bazen vmb gwürtz gan basel nam höwberger.

„It. v batzen der Höwbergerin von zwächellen.

1574 (II) Ein Ausgabeposten, wie er alljährlich in ähnlicher Weise wiederkehrt, ist der folgende; ausserordentlich ist daran der Besuch „vnser Herren von Bern“:

„Item ijCvj lib. viij ß ist vffglüffen an rechnigen an der mäss vnd am mert, am gricht / mit frömden Lütten jn wirthüsseren verthan vnd vnser Herren von Bern hie gsin vnd sonst verthan-schaff gessen.

1575 (II) „iij guldin dem schultheis gan arow vnd xvj batzen ritlon von wegen der brunst zu Bern.

„Item viij Cronen dem schultheis gan Bern wie er den verbrunnen Lütten ein schenke bracht.

1576 (I) „Item xviij batzen vmb kappunen.

1577 (I) „Item xij batzen der Jerimiassin vb kertzen.

1578 (II) „Ittem Ausgaben Brandtsteür denen von Nebikon xx guldin ad 20. Augusti anno 78.

„Ittem ausgän dem Hansen des apts Nar zu sant Vrban vmb Ein bar Hosen ij guldin xij batzen.

1579 (I) „Ittem verert Hern schultheissen von mülinen iij sona Krona“ (Beat Ludwig von Mülinen, Schultheiss von Bern in den Jahren 1568—† 1597 VIII. 7.).

1580 (I) „vsgäben gen surse an bronst xiij Krona.

1580 (II) „— — — vnndt gränichers Hochzit halben . . .“

1583 (II) „Min Her schultheis Zender (Hans d. j.) vnd dem Weybel mit Landvogts vffrytt gon baden verthan iij Krona.“ (David Tscharner von Bern, 1536—1611, 1564 Gr. Rats, 1570 Landvogt zu Tscherlitz, 1583 zu Baden, 1585 zu Iferten, 1592 des Kl. Rats, Zeugherr.)

„Ausgäben Cristan schärer von wägen der Hertzogin von Parma eins wälschen thuott ij gl.

„Zum Krüx verzertt wie der Seckelmeister von schaffhusen da gsin ij gl. viij batzen.

1585 (II) „An die brunst gan Langenthal iij ℔.

1593 (I) „Dem vsseren regement gan bern vj ℔ xiij *ß* iiij *d.*

1594 (II) „Herren schultheissen von müllinen verehrt jns badtt viij ℔ [Beat Ludwig von Mülinen vgl. Rechnung 1579 (I)].

1600 (I) „Vm zinin gschirr j ℔.

Wie aus den Resten des Jahrzeitbuches der Stiftsherren hervorgeht und ihre Ergänzung findet aus einer Anzahl erhalten gebliebener Quittungen über Rückerstattung an die Angehörigen im dritten Grade anlässlich der Reformation, haben seit dem Ende des XV. Jahrhunderts die Zofinger ihre Kirche sehr reich unterstützt durch Altardotationen und Errichtung von Seelengeräte. Den äussern Anlass zu mancher Stiftung bot der Neubau des Kirchenchores mit der Verlegung von Altären aus der nun zugeschütteten Krypta an andere Stellen (St. Michaelsaltar auf den neuen Lettner). So reich die Gaben aus den Händen der Bürgerschaft auch flossen, so selten treffen wir Ausgaben für kirchliche Dinge in den Stadtrechnungen, wenn wir von der Stiftung von Glasmalereien an auswärtige Kirchen absehen. Der Grund mag wohl darin liegen, dass zwischen Stadt und Stift häufig Reibereien vorkamen. Die Stadt verfolgte erkennbar die Politik, die Chorherren unter ihre Hoheit zu bringen, sowohl in bezug auf die Gerichtsbarkeit, als auf die Steuern. Manchen Ratsherrn mag es auch gekränkt haben, dass die nicht zur Resi-

denz gezwungenen Chorherren, ihre aus den Taschen der Bürgerschaft stammenden Einkünfte auswärts verzehrten. Die städtischen *Ausgaben kirchlicher Natur* haben demnach, sofern sie nicht Auswärtigen galten, einen persönlichen Charakter.

1502 (I) „It. viij ß meister Ambrosio vnd meister Hanns fry jn die Romfart das jubeljaren xenckt."

1507 (I) „It. 1 ℔ gen Schöfftlen an jr gloggen."

1510 (II) „It. 1 batz. einem bitter (? kirchlich) gen Bregetz."

1514 (II) „It. x lib. an die capell gen Vertchen (Ürkheim) hatt Hanns Walliser dahin geordnet."

1516 (II) „It. x ß Hanns löwen sun von sant vrban an siner ersten mess."

1518 (II) wird uns berichtet: „It. iij lib. von den bonen wägen ze bätten." Wer dies besorgte, wird nicht gesagt. Es ist eben jene Zeit, da in guten Treuen oder in offensichtlich betrügerischer Absicht Geistliche die Aufgabe übernahmen, besondere Kräfte nutzbringend zu machen. Man erinnert sich da unwillkürlich an den Engerlingsprozess vor dem Bischof von Lausanne, und an die Kunststücklein des Balthasar Sprentzig, wodurch allerdings die bernische Gesellschaft der Schiffleute Schadenersatz für das gestohlene Gut erhielt, das Stift in Zofingen jedoch zu einem unwürdigen Propst gelangte. Oder man denkt an den Jetzerhandel. —

1519 (I) „Item iiij ß einem bitter von ougspurg."

Von Bitt- oder „Kreuz"-gängen, wie sie oft zur Abwehr und Eindämmung der häufig grasierenden Pest oder einer Hungersnot unternommen wurden, handeln die folgenden Posten:

1506 (I) „Item j ℔ xv ß verzert zu Tuttwil Do man mit dem Kruitz gieng gen frybach aber iiij ß Do man gen Sauenwil vnd gen Vertchen mit kruitz gieng."

Als besonders wirksamer Wallfahrtsort galt in Zofingen das Kloster Schönthal im Waldenburgischen. An einen solchen Bittgang mit tragischem Ende erinnern mehrere Eintragungen. 1519 im Juli wütete die Pest so heftig, dass nach

dem Bericht des Chronisten [1]) — beinahe ein Drittel der Burgerschaft dahingerafft worden war. Es wurde ein Bittgang veranstaltet. Zu Aarburg wollte man auf der Fähre die Aare durchqueren. Das alte, morsche Schiff vermochte die Menschenlast nicht zu tragen; es ging in die Brüche, wobei 11 Männer ertranken. Die Posten der Stadtrechnung 1519 (II) berichten:

„It. vj ℔ dem seiler von den ertrunknen lütten.

„It. ij ℔ xij ß olten vf dem kruitzgan gan schöntal."

Eine rege Teilnahme an dem Unglück bezeugen die Posten für Schenkwein und Spenden an die „von St. Vrban, schulth. v. Arow, denen von Lenzburg, von bern, von sursee, vnsern Herren von Bern, alss sy vnss klag thand", ferner: „It. ij ℔ v ß iij *d* denen von bremgarten vnd ussem göw die minen Herrn klagthnd."

Vielleicht steht der Posten 1519 (II) „It. v gl. an das steiny kruitz" mit diesem Unglück irgendwie in Verbindung. Im Jahr darauf, 1520 (II), berichten uns die Rechnungen wiederum von einem „Kreuzgang", dieses Mal aber, wie übrigens noch öfter, nur nach Safenwil. Die betreffende Eintragung lautet: „It. v ß vm win uf den krutz gan Sauenwil." —

Ein kirchliches Ereignis, die Weihe des erwähnten, neuen Kirchenchores und des Lettners, fällt auch in jene Zeit. Sie fand nach alten Berichten am 9. und 10. Januar 1520 statt, und wurde durch den Bischof von Konstanz, Hugo von Hohenlandenberg, vorgenommen.[2])

Die nachstehenden Posten erinnern an den Aufenthalt des Bischofs in Zofingen (1520 I).

„It. vij ß schenkwin dem bischoff", dann xiiij ß und vij ß mit gleichem Text und in einem Sammelposten „Item xxx ß schenkwin bischoff / uögten von baden kastler schencky brunnen win." — *1520* (II) „It. j Dugatten den barfüssen von burttolff." — Mit der Reformation fielen natürlich derartige Ausgaben dahin, allein es wäre unrichtig, anzunehmen, dass damit jeglicher Verkehr mit den katholischen Eidgenossen aufgehoben gewesen wäre, wenn er auch zeitweilig durch die

[1]) (Gränicher) Historische Notizen und Anekdoten.

[2]) (Frickhardt) Chronik der Stadt Zofingen II.

Religionskriege unterbrochen wurde. Mit dem benachbarten Kloster St. Urban bestand ein freundschaftliches Verhältnis. Bis zum Ende der Stadtherrschaft hat regelmässig jeder neuerwählte Abt das alte Burgerrecht mit Zofingen erneuert. Von einer Zusammenkunft oder gemeinschaftlichem Besuch zweier Äbte berichtet die Rechnung von 1555 (II):

„It. j lib. xiij ß iiij Hl. zur Cronen verzert mit den Äpten von Einsliden vnd Mury vnd wirten von Pfaffnow vnd Reiden.“ — Eines alten Brauches sei noch Erwähnung getan, der merkwürdigerweise erst mit der Reformation ganz abkam, nämlich die allgemeine, festliche Feier der Jahrzeit des österreichischen Herzogs Leopold. Es beweist diese Uebung, dass noch hundert Jahre, nachdem Zofingen unter Berns Oberhoheit stand, Oesterreich nicht ganz vergessen war, und dass diese Feier nur angenehme Erinnerungen an die frühere Herrschaft barg. So berichtet die Rechnung 1507 (II): „It. xxvj betzen von dem jartzit Herzog von Österrich veropffert“ und 1510 (II): „It. iiij ß zu wegenn (Weggen) vff vnsers Hergetztag.“

An die dunkelsten Zeiten des Protestantismus, damals, als die starre Orthodoxie der Inquisition nicht unähnliche Mittel zur Bekämpfung, der bei uns ziemlich harmlosen Wiedertäufer, anwandte, erinnert ein Ausgabeposten von 1595 (II): „Dem Niklauss grencher von wegen dess thöüffers gen bern zefüren xv ß.“ —

Ausserordentlich zahlreich sind die Zahlungen an *Glaser* und *Glasmaler*, welche schwer auseinander zu halten sind. Bekanntlich bedeutet die erste Hälfte des XVI. Jahrhunderts die Blütezeit der Glasmalerei. An dem grossartigen Aufschwung hat auch Zofingen einen ansehnlichen Anteil, denn nicht nur barg es in seinen Mauern einige der besten Meister, sondern die Stadt selbst erteilte viele Aufträge, meistens der damaligen Sitte folgend, zu Schenkungen an andere Gemeinwesen, Korporationen und Private. Dr. Hs. Lehmann hat im „Anz. f. schweiz. Altertumskunde“, XXX. Jahrgang, pag. 112 und folgende Hefte, eine Arbeit „Die Fenster- und Wappenschenkungen der Stadt Zofingen“ veröffentlicht, und dabei

Auszüge aus den Stadtrechnungen seit dem Jahre 1553 benützt. Die ältern Rechnungen wurden ihm vom Archivbeamten vorenthalten. Diesen Mangel sucht meine diesbezügliche Zusammenstellung in der gleichen Zeitschrift über die ältere Zeit zu heben. Es seien demnach hier nur die wichtigsten Punkte herausgehoben:

1502 (I) „It. j ℔ dem Hangarter von fenster jn sant peters kilchen.

1503 (I) und *1504* (I) wird „Her panlin“ für fenster bezahlt.

1505 „It. xxij ℔ vm ein fenster jn die kilchen ze kölliken.

1510 (II) „It. iij ß verzert der glaser d. (?) den schillt von Torberg.

„It. xvj lib. vnd iiij batzen vm die fenster von Bremgarten.

„It. iiij ß verzert der glaser do er dz venster gen melchnow bracht.

„It. vj gl. j betzen vm fenster jn das kloster gen Arow.

1511 (I) „It. x lib. (durchgestrichen) xiij lib vm das Venster gen altisshoffen.

1517 (I) „It. iiij gl. iiij betzenn dem apt von sant vrban an ein fenster.

1518 (II) „It. x gl. von dem pfenster zu schöfftlen.

1519 (I) „It. vj kronen denen von schöfftlen an dass pfenster.

1519 (II) „It. xj lib. dem funken von des pfensters wegen gan arow.

1520 (II) „It. xiiij ℔ dem glaser von dem fenster zu ürken“ (noch vorhanden, Copie in der Zofinger Kirche).

1540 (II) Als Glasmaler wird in der Folge oft Maritz luischer genannt.

„It. x lib. Seckelmeister Hallern vmb ein fänster“ (Sulpitius H., Seckelmeister zu Bern).

1541 (II) „It. xvj ℔ vj ß x Hl. Hrn. Caspar kunen von Jörg gränichers vnd Hutters fensteren vnd blätzwerch in der grossen radstuben.“ (In der Folge wird Caspar Kun oft erwähnt.)

1542 (II) „It. ij lib. ij ß von maritz luischern von wägen sines schwagers meister Jacob funken Abzug / ist hiemit gar bezalt.

„It. xv lib. xiiij ß iiij Hl. Maritz Lüschern von eim fenster Heinrich francken zu langenthal vnd aber von eim fenster Josten zu Hutwyl.

1555 (I) „It. xj lib. vj ß dem wirtt zu Altisshofen vmb ein fenster.

1555 (II) „It. xij lib. vmb ein Fenster Jungkher Niclausen von Diessbach.

1557 (II) „It. iiij ℔ kaspar kunen uff ein fänster dem döni Müller vnd het Niclaus Dulliker Sgält Ingnon.

1558 (II) „It. iiij batzen ij ß kaspar kunen frowen von fenstren.

1559 (II) „It. viij guldin j batzen dem glassmaller vnd hat lassen viij lib. am burgrecht abgan.

1561 (I) „It. viiij lib. xv ß viij *d* Kaspar Kun von fenster gan knutwil reiden vnd jn vnsre kilchen.

1561 (II) „It. viij lib. vj ß dem Kaspar siffrid vb j fenster.

1565 (II) „Ittem xj guldin x batzen dem glasmaler vmb fensterschilt gan arow vnd anderswohin.

1566 (II) „It. viij lib. dem glassmaller vmb j fenster gan lenzburg.

1567 (II) „Ittem viiij lib. xvj ß viij *d* vmb ein fenster gan lentzburg der stat gschenkt ins rathus.

„Item viij guldin j batzen Caspar Cun vmb zwöy fenster gan lostorf vnd murgenthal gschenkt.

„Item viij lib. v batzen dem glasmaler vnd Hans nower vmb fensterwerch gan Pfaffnach.

1568 (I) „Item vij lib. j bazen vmb ein venster gan guttenburg.

1568 (II) „Item ij guldin dem glasmaler vmb j wappen jn die murgental.

1570 (II) „It. vij lib. viij ß dem Schults von arow ein fenster.

1571 (I) „Item xj guldin iiij bazen dem glassmaler vmb ein fenster vnd wapen dem Hutter ein wapen dem Schults

von Arow, ein Wapen Matis Hans Vlin, ein Wapen Cunrat Schibler.

1571 (II) „Item xvj guldin j batzen Caspar Cun vmb fenster gan äberseken reiden vnd Flükingen.

„Item xv lib. Hans nower vmb ein venster gan Läntzburg vnd Sonst glaserwerch.

„Item iiij gl. iij batzen Schults Füchsslin vmb ein fenster.

1572 (I) „Item xvij guldin ij batzen j ß dem glasmaler vmb wapen gan lentzburg zum rösslin hie gan Flücking gan äberseken dem lumpetter dem Samuel Hoch dem Augustin Huber fenster vnd wapen.

1572 (II) „Item vij batzen ij ß Zentz Cun glaserwerch.

„Item x lib. dem glasmaler vmb 2 wapen vnd von Eimern vnnd fändlin zemalen.

1574 (I) „Item xj batzen Hans nower von eim fenster gan Sant Vrban Ins Wirtshus.

1575 (I) „Item iiij gut. dem maler vmb zwöy wapen gan solenturn vnd Brandolf fürter.

1575 (II) „Item v Cronen baldewin vmb 4 wapen.

1577 (II) „Item iij guldin vij batzen vmb ein fänster wolff fürter gan lostorff.

„Item j thaller Zenz erisman vom fenster gan oltten.

„Item ij guldin vj batzen j ß Hans nower vmb j fänster dem Sigmund Suttermeister.

„Item viiij lib. Petter baldenwin vmb ein fänster dem schultheiss gan Lentzburg.

1578 (II) „Item xxvij batzen Nower vmb j fenster dem Weibel zu Arow.

1579 (I) „Petter Baldenwin dem glasmaller vmb ein fenster so min Heren dem müller vor arburg verert iij gl. iiij ß.

1580 (I) „Hannss Nouwer dem glasser von einem venster gan sempach j gl. iij blapartt.

„Peter baldenwyn dem glasmaller vmb ij wappen vnd anders dutt vj gl. iij Batzen.

1583 (II) „Hanns brönner dem glasser ij ℔.

1591 (II) „Dem glasmaller vom Wappen gan rynach hat kostett v gl. x btz.

„Petter Baldenwin von eim Wappen dem schultheissen Rappen ij gl. x batz.

1595 (II) „Dem Josue Baldewin v gulden viij batzen vm ein wapen vnd fenster gan wietlispach dem Schumacher.

„Dem Josue baldewin von dess Jost bümpins venster Dutt viiij ℔ xiij ß.

1597 (I) „Dem petter Baldewin vm ein Venster dem stattschriber nach Abzug siner Stür Dut 2 ℔ 16 ß.

1600 (I) „Dem Zentz Kun vm dess Apts (von St. Urban) venster so man Im verehrt Dutt viij ℔ x ß.

„Vm das wappen gan Bern zur Crone dutt 10 ℔.

Die Kirche von Aarwangen.

Nach einem an der Jahresversammlung des historischen Vereins des Kts. Bern Sonntags den 25. Juni in Aarwangen gehaltenen Vortrag von Pfr. Emil Güder daselbst.

Ihre Entstehung und ihre Schicksale.

Die Kirche Aarwangen ist gewiss kein grosses historisches Objekt. Sie war stets und ist es bis auf den heutigen Tag geblieben: eine einfache, wenn auch keineswegs schmucklose, zur Feier des schlichten reformierten Gottesdienstes bestimmte Landkirche, welcher immerhin der Umstand, dass sie am Sitze einer bernischen Landvogtei sich erhob, von Anfang an ein gewisses auszeichnendes Relief verlieh. Im kleinen spiegelt sich aber bekanntlich das grosse ab. Der ungeheure Makrokosmos des Universums setzt sich aus unzähligen Mikrokosmen zusammen und die Gesamtgeschichte eines Volkes und Landes und speziell dessen Kulturgeschichte ist schliesslich nichts anderes als die Summe aller, auch der scheinbar oder wirklich geringfügigsten und alltäglichsten Begebenheiten und Vorfälle, die sich auf seinem Territorium abspielen. Von einem solchen Gesichtspunkt aus rechtfertigt sich gewiss auch zu dem festlichen Tage der Jahresversammlung des histori-